

Vorbemerkungen:

Aufgrund von Personalengpässen im Fahrdienst kann das fahrplanmäßige Angebot der RSVG derzeit nicht vollumfänglich erbracht werden. Vor diesem Hintergrund wurden seit Dezember 2022 diverse Anpassungen im Betrieb und im Leistungsangebot vorgenommen. An dieser Stelle wird ein Überblick über den bisherigen Verlauf und ein Ausblick in die Zukunft gegeben.

Erläuterungen:

Aussetzung von beschlossenen Angebotsverbesserungen

In einem ersten Schritt waren zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 nicht alle Angebotsverbesserungen umgesetzt worden, die gemäß Kreistagsbeschluss vom 02.06.2022 eigentlich vorgesehen waren. Folgende Maßnahmen sind derzeit bis auf weiteres noch ausgesetzt:

- Wochenend-Nachtverkehr auf den Linien 501, 510, 527 und 557 mit stündlichem Taktknoten in Siegburg
- Taktverdichtung der Linien 502, 507, 511, 515 und 577 samstags im Einkaufsverkehr zwischen ca. 11:30 und 20:30 Uhr von 60 auf 30 Minuten
- Betrieb der Linie 513 Siegburg – Oberpleis auch samstags im Stundentakt
- Neukonzeption der Linien in Niederkassel zwecks verbesserter Anbindung an die S-Bahn (Linie 501 ab Ranzel nach Wahn statt Lülldorf, Linie 550 ab Rheidt nach Spich statt Wahn, Füllung von Taktlücken auf der Linie 504 zwischen Spich und Lülldorf zur Herstellung des ganztägigen 20-Minuten-Taktes)
- Verlängerung der Linie 555 von Pohlhausen nach Neunkirchen, je nach Betriebskonzept ggf. kombiniert mit einer Weiterführung der Linie 558 von Lohmar nach Troisdorf oder Siegburg

Eingeschränkter Fahrplan in der ersten Jahreshälfte

Bereits um den Jahreswechsel 2022/23 zeigte sich, dass die o.g. Zurückstellung von Angebotsausweitungen nicht ausreichen würde, im restlichen Netz einen stabilen Betrieb gewährleisten zu können. Die RSVG reagierte darauf im Frühjahr mit einem eingeschränkten Fahrplan, indem ausgewählte Fahrdienste entfielen. Da der Busverkehr nicht linienrein geplant ist, führte dies zu einer relativ unsystematischen Streichung einzelner Taktfahrten verschiedener Linien. Um mehrstündige Bedienungslücken in Randgebieten zu vermeiden, wurden für die Einschränkungen bevorzugt die Hauptlinien mit dichtem Taktverkehr ausgewählt, was aber im

Umkehrschluss zu einer sehr hohen Betroffenheit von Fahrgästen führte. Die Ausfälle wurden seitens der RSVG wochenweise aktualisiert, über die Homepage der RSVG kommuniziert und in die elektronische Fahrplanauskunft eingepflegt. Aufgrund der dynamischen Situation wurden jedoch die Aushangfahrpläne nicht angepasst. Hinzu kamen teilweise auch noch kurzfristige weitere Ausfälle.

Den Fahrgästen gegenüber konnte das Angebot vor diesen Hintergründen nur schwer vollständig kommuniziert werden. Stammkunden, die den Takt ihrer Linie kennen und üblicherweise ohne Konsultierung der Fahrplanauskunft zur Haltestelle gehen, sahen sich nicht regelmäßig verkehrenden Fahrten konfrontiert. Insgesamt war eine verlässliche Bedienung des ÖPNV gerade auf den fahrgaststarken Linien teilweise nicht mehr gegeben. Als Ad-hoc-Maßnahme angelegt, wandelte sich der eingeschränkte Fahrplan zum Dauerzustand. Dies konterkarierte die Verlässlichkeit des ÖPNV.

Planmäßige Leistungsreduzierung

Nachdem es sich in der ersten Jahreshälfte zunehmend abgezeichnet hat, dass sich die personelle Situation entgegen den Erwartungen der RSVG noch nicht entspannen wird, hat die Verwaltung mit der RSVG sowie dem ebenfalls betroffenen benachbarten ÖPNV-Aufgabenträger Stadt Bonn zu Beginn bzw. Ende der Sommerferien Maßnahmen zur temporären planmäßigen Leistungsreduzierung abgestimmt. Dafür wurden Angebote mit geringer Fahrgastnachfrage, parallel verlaufenden Alternativangeboten oder mittelfristig ohnehin bestehendem Anpassungsbedarf identifiziert. Ziel ist es, durch vollständige fahrplanmäßige Herausnahme der betroffenen Linien bzw. Teilstrecken im Gegenzug im sonstigen Netz durch das freiwerdende Fahrpersonal wieder eine stabile Betriebsführung zu ermöglichen und damit ein für die Fahrgäste verlässliches Angebot zu gewährleisten.

Betroffen von planmäßigen Leistungsreduzierungen sind derzeit folgende Linien:

- Linie 509 (Siegburg Zange – Siegburg Nordfriedhof): Umstellung bei unverändertem Fahrplanangebot von Bus auf TaxiBus
- Linie 529 (Hennef – Sankt Augustin – Bonn): Verkürzung auf den Streckenabschnitt Hennef Bf – Sankt Augustin Zentrum
- Linie 552 (Sieglar – Bonn Am neuen Lindenhof): Verkehr nur noch an Schultagen, nicht mehr an Ferientagen

Dazu kamen betriebliche Restrukturierungen z.B. zur optimierten Umlaufplanung im Schulverkehr. Auch der seit Juni 2023 neu geordnete Naturalausgleich RSVG/SWBV hat aufgrund der Abgabe der grenzüberschreitenden linksrheinischen Linien 842 und 884 von der SWBV an die RVK für die RSVG entlastende Wirkung, da die ehemalige

Fahrleistung der SWBV in Alfter und Bornheim nun nicht mehr von der RSVG in Bonn ausgeglichen werden muss. Die Hintergründe zur Auswahl der drei o.g. Linien sowie eine erste Bewertung werden nachfolgend skizziert.

Die Fahrgastnachfrage der **Linie 509** ist in der Siegburger Nordstadt seit Jahren rückläufig. Hintergrund ist das stark verbesserte Angebot der im selben Einzugsgebiet verkehrenden Linien 553, 555, 556 und 557 von und nach Lohmar sowie das für einen Stadtverkehr generell sehr unattraktive Angebot lediglich im Stundentakt. Eine kurzfristig anberaumte Fahrgastzählung der RSVG in der letzten Betriebswoche hat eine Fahrgastnachfrage von lediglich noch ca. 100 Fahrgästen pro Betriebstag erbracht. Während die Nachfrage in Siegburg-Zange über die letzten Jahre relativ stabil ist, ist die Nachfrage in der Nordstadt seit 2018 (Umsetzung Buskonzept Lohmar) um etwa zwei Drittel gesunken. Das noch vorhandene Aufkommen abseits der ohnehin auch von anderen Linien bedienten Haltestellen wie Nordfriedhof lässt sich mit TaxiBussen problemlos bewältigen, allerdings unter Inkaufnahme der systembedingten Einschränkungen (Voranmeldeerfordernis, Fahrzeugeinsatz). Unmittelbar vor der Umstellung gab es dementsprechend Reaktionen aus der Bürgerschaft, die sich sämtlich auf den Stadtteil Zange konzentriert haben. Seit Gültigkeit des neuen Fahrplans sind der Verwaltung keine weiteren Kundeneingaben bekannt geworden.

Die **Linie 529** verkehrt zwischen Sankt Augustin Zentrum und Bonn Hbf annähernd parallel zur Stadtbahnlinie 66, wobei die maximale Entfernung zwischen den beiden Linienkorridoren im Raum Pützchen rund 800 m beträgt. In der interkommunalen Abstimmung mit der Stadt Bonn sowie in beiden Nahverkehrsplänen ist grundsätzlich das Ziel des Abbaus derartiger Parallelverkehre verankert, wobei im Falle der Linie 529 bislang die Betriebsaufnahme des Stadtbahn-Zielnetzes mit 5-Minuten-Takt zwischen Siegburg, Sankt Augustin und Bonn als möglicher Umsetzungstermin im Raum stand. Schon bislang hat die Linie 529 für durchgehende Verkehre aus dem Rhein-Sieg-Kreis in die Bonner Innenstadt aufgrund der langen Fahrzeiten nur eine untergeordnete Bedeutung. Auf Bonner Stadtgebiet gibt es zudem diverse parallel verkehrende Buslinien mit dichtem Taktangebot. Vor diesem Hintergrund wurde die Linie zu Beginn der Sommerferien auf den Streckenabschnitt Hennef Bf – Sankt Augustin Zentrum kurzgesetzt. Lediglich grenzüberschreitende Schulfahrten verkehren weiterhin. Hierzu zeigte sich unmittelbar nach dem Fahrplanwechsel noch Anpassungsbedarf, woraufhin die RSVG kurzfristig nachgesteuert hat:

- Zwischen Hennef und dem Sankt-Adelheid-Gymnasium (SAG) in Pützchen verkehren Extrafahrten der Linie 529, die auf alle von der Schule gemeldeten Schulzeiten abgestimmt sind (eine Hinfahrt, drei Rückfahrten). Dazu kommen morgens weiterhin noch zwei zusätzliche Schulfahrten als Linie 516 aus Hennef

via Niederberg sowie als Linie 599 aus Sankt Augustin Zentrum direkt zum SAG. Die morgendliche Fahrt der Linie 529 wurde kurzfristig nachjustiert, um ein ausreichend pünktliches Erreichen zu Schulbeginn sicherzustellen. Dabei wurde gleichzeitig Fahrgastwünschen einer Bedienung der näher am SAG liegenden Haltestelle Pützchen Kloster entsprochen. Mehrfache Überprüfungen der Auslastung haben keine Kapazitätsengpässe ergeben, vielmehr weisen die Busse vor Erreichen des SAG sogar überwiegend noch freie Sitzplätze auf.

- Für Schulverkehre aus dem rechtsrheinischen Bonn zum Schulcampus Niederpleis wurden zwei Wochen nach den Sommerferien ebenfalls Extrafahrten eingerichtet, nachdem sich gezeigt hat, dass Fahrrelationen insbesondere aus dem Raum Pützchen nach Niederpleis mit teilweise doppeltem Umsteigen nicht mehr praktikabel gegeben waren. In kurzfristiger Abstimmung wurden auch hier eine Hin- und drei Rückfahrten mit Abstimmung auf die Schulzeiten umgesetzt.

Eingaben zur verkürzten Linie 529 betrafen bislang nahezu ausschließlich die Belange des grenzüberschreitenden Schulverkehrs sowie kleinräumige Verkehrsbeziehungen zwischen Sankt Augustin und dem rechtsrheinischen Bonn. Zur nicht mehr gegebenen Führung in die Bonner Innenstadt sind bislang keine Beschwerden bekannt geworden.

Die **Linie 552** wurde im Rahmen des Projektes „Leadcity Bonn“ als ergänzendes Angebot zwischen Troisdorf und Bonn für den Schul- und Berufsverkehr eingerichtet. Sie verkehrt nur in den Hauptverkehrszeiten im 30-Minuten-Takt. Aufgrund der eingeschränkten Anbindung fahrgaststarker Ziele sowie der gleichzeitigen Aufwertung der direkt ins Bonner Zentrum verkehrenden Linie 551 wird die Linie 552 bislang überwiegend von Schülerinnen und Schülern aus dem Rhein-Sieg-Kreis zu den Schulstandorten in der Bonner Nordstadt genutzt (insbesondere Collegium Josephinum und Berufsschulen) und nur in weitaus geringem Maße von Berufstätigen. Bereits in der Evaluation zu Leadcity war daher festgehalten worden, dass die Linie mittelfristig entweder auf die reinen Belange des Schulverkehrs reduziert oder aber zu interessanteren Zielen weitergeführt werden sollte, ggf. als Teil einer von der Stadt Troisdorf gewünschten beschleunigten Busverbindung nach Bonn. Daher erscheint eine temporäre Reduzierung des Angebotes auf Schultage im bestehenden Betriebskonzept angemessen. Negative Reaktionen liegen der Verwaltung nicht vor.

Hingewiesen sei darauf, dass zwischen den planmäßigen Leistungsreduzierungen einerseits und dem zeitgleich umgesetzten neuen Busnetz Windeck andererseits kein betrieblicher Zusammenhang besteht. Die seit Schuljahresbeginn in Windeck

realisierten Angebotsverbesserungen resultieren aus Synergien der Zusammenführung des bisherigen ÖPNV-Angebotes und des Schülerspezialverkehrs der Gemeinde.

Aktuelle personelle Situation bei der RSVG

Die RSVG hat im letzten Jahr verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um eine höhere Anzahl an Fahrerinnen und Fahrern zu akquirieren:

- Grundsätzlich wurde die RSVG als attraktiver Arbeitgeber stärker in den Fokus gerückt. Hauptmaßnahme war die Vergabe von unbefristeten Arbeitsverträgen.
- Die Marketing-Aktivitäten zur Personalgewinnung wurden deutlich ausgebaut (u.a. durch „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“-Programme, eine Internetkampagne, weitere Bus- und Plakatwerbung, die Schaltung von Anzeigen in weiteren Online-Formaten etc.). Stand Ende August 2023 gab es bereits 106 Bewerbungen vs. 69 Bewerbungen in 2022.
- Der Bewerbungsprozess wurde durch eine neue Online-Bewerbungsmöglichkeit vereinfacht und beschleunigt.
- Im Juli 2023 wurde eine RSVG-Führerscheinklasse geschaffen. Während der Ausbildung bezahlt die RSVG bereits das reguläre Busfahrergehalt und übernimmt die kompletten Kosten für die Erlangung des Führerscheins (insgesamt Kosten in Höhe von ca. 250.000 €; 9 Einstellungszusagen).
- Im August 2023 wurde in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter des Rhein-Sieg-Kreises ein Bewerbungstag veranstaltet, bei dem gezielt Berufskraftfahrer die RSVG als Arbeitgeber kennenlernen sollen (10 Einstellungszusagen).

Zusammenfassend zu den Maßnahmen ist zu sagen, dass sie erste Erfolge zeigen. Allerdings handelt es sich bei vielen Bewerberinnen und Bewerbern um Personen, die erst noch ihren Busführerschein erwerben müssen, also der RSVG nicht sofort als Fahrerinnen oder Fahrer zur Verfügung stehen.

Gegenüber der erhöhten Anzahl an Bewerbungen und Einstellungen hat die RSVG auch Austritte zu verzeichnen. Hier mussten im Jahr 2023 bisher rund 15 Austritte (bedingt durch Renteneintritt oder arbeitgeberseitige Kündigung) verzeichnet werden.

Zusätzlich stellt sich die aktuelle personelle Situation bei der RSVG durch einen erhöhten Krankenstand nach wie vor als angespannt dar. Der durchschnittliche Krankenstand ist im Vergleich zu letztem Jahr um ca. 1,5% gesunken, allerdings mit ca. 8% im Durchschnitt nach wie vor deutlich über dem Vor-Corona-Niveau (siehe

untenstehende Übersicht). Dieser erhöhte Krankenstand wurde in den vergangenen Monaten durch den Aufbau von Überstunden über die Fahrerschaft der RSVG versucht zu kompensieren. Hinzu kommt, dass Fahrtausfälle durch den Einsatz von Verwaltungs- und Werkstattpersonal reduziert werden sollen, was dazu führt, dass dieses Personal Überstundenrückstände aufweist. Insgesamt wurden im Jahr 2023 bisher ca. fünf Überstunden pro Schulwoche je Werkstatt- und Verwaltungsmitarbeiter geleistet. Diese Überstundenkonten müssen in der nächsten Zeit wieder abgebaut werden.

Ø Krankheitsquote im Jahresvergleich

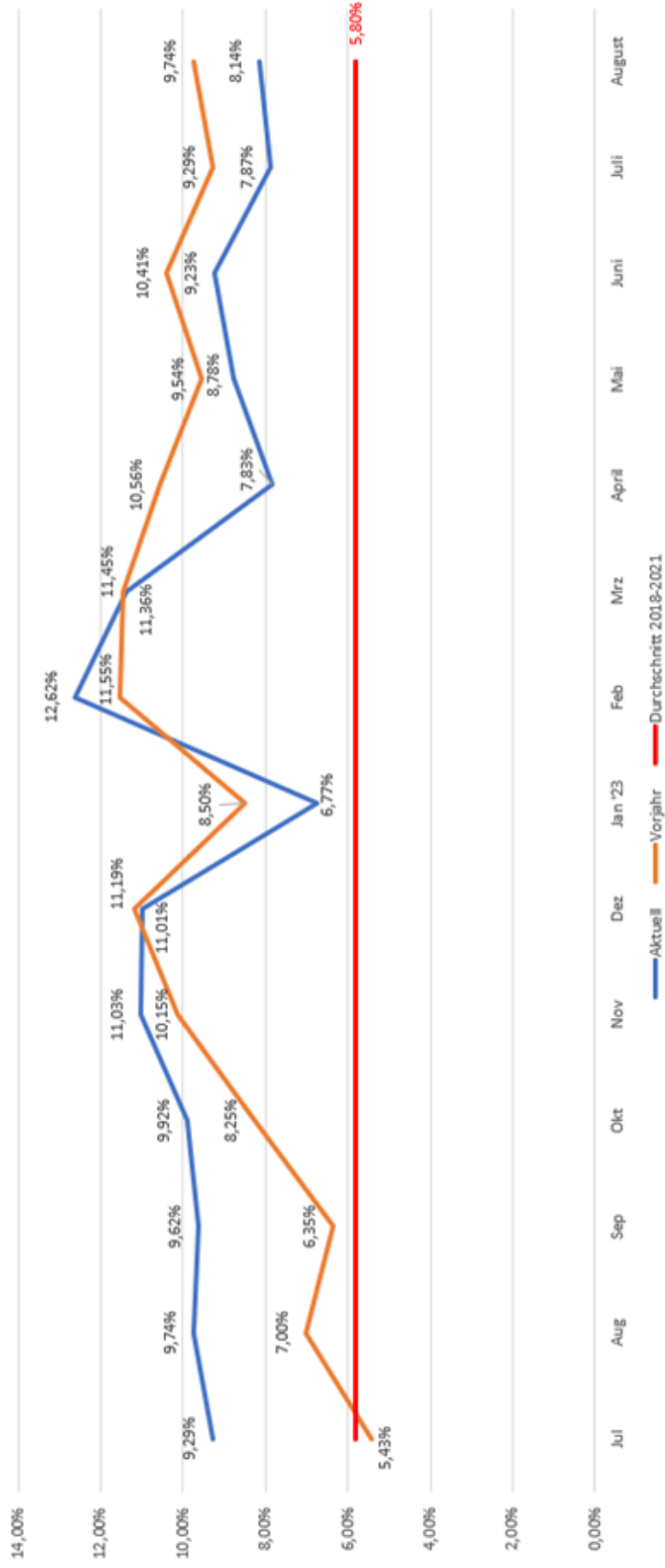


Abbildung: Krankenstand bei der RSVG 7/22 bis 8/23 im Vergleich zum Vorjahr

Weiteres Vorgehen

Grundlage für die geschilderten planmäßigen Leistungsreduzierungen sind entsprechende Aufsichtsratsbeschlüsse der RSVG. Es handelt sich insofern nicht um eine Fortschreibung des Nahverkehrsplans, sondern um betrieblich notwendige Anpassungen im Sinne der Aufrechterhaltung eines verlässlichen Fahrbetriebs. Auch die bislang noch ausgesetzten beabsichtigten o.g. Angebotsverbesserungen sind weiterhin Bestandteil des Nahverkehrsplans.

Folglich sollen die beabsichtigen Angebotsverbesserungen auf Grundlage des Kreistagsbeschlusses am 02.06.2022 weiterhin umgesetzt werden, sobald es die personelle Situation erlaubt. Bei den drei leistungsreduzierten Linien 509, 529 und 552 ist eine Wiederetablierung der ursprünglichen Angebote aus Sicht der Verwaltung aufgrund der geschilderten ohnehin vorhandenen Optimierungsbedarfe dagegen nicht sinnvoll. Im Falle der Linie 529 kommen außerdem noch veränderte Rahmenbedingungen für die zukünftige Ausgestaltung des Busverkehrs innerhalb von Bonn hinzu (Taktverdichtung Stadtbahn, barrierefreier Neubau ZOB Bonn, geringere Kapazität ZOB Bonn für endende Linien, zukünftige Linienführung zwischen Bertha-von-Suttner-Platz und Hbf, angestrebte Busanbindung des zukünftigen Verknüpfungspunktes Vilich mit Stadtbahn und S13).

Mit der Stadt Bonn ist vor diesem Hintergrund vorabgestimmt worden, das Busangebot zwischen Sankt Augustin und dem Stadtbezirk Beuel im Korridor der Linie 529 generell zu überprüfen und insgesamt neu zu ordnen. Aus Sicht der Verwaltung sollten dabei die Belange des nähräumlichen grenzüberschreitenden Verkehrs zu den Aufkommensschwerpunkten (Schulen, Sankt Augustin Zentrum, Siedlungsschwerpunkte in Niederleis und Pützchen, Verknüpfungspunkte zum Schienenverkehr) im Vordergrund stehen. Außerdem soll eine langfristig tragfähige Zukunftsperspektive für die Linie 552 abgestimmt werden. Bei der Linie 509 ist aus Sicht der Verwaltung mittelfristig ebenfalls ein optimiertes Angebotsszenario sinnvoll, indem die Bedienung wie bereits 2022 skizziert auf den abseits der sonstigen Buslinien liegenden Stadtteil Zange beschränkt wird, dort aber mit stadtverkehrsgerechtem Takt und je nach Fahrgastpotenzial ggf. mit Midibussen. Entsprechende Planungsvorschläge werden für eine Umsetzungsperspektive im kommenden Jahr erarbeitet.

Auf Basis des allgemeinen positiven Trends in der aktuellen Krankenstandstatistik der RSVG und der verbesserten Bewerbersituation ist zum Winterfahrplanwechsel eine

leichte Entspannung im Vergleich zum Winterfahrplanwechsel 2023 zu erwarten. Nichtsdestotrotz ist davon auszugehen, dass durch den notwendigen Abbau von Überstunden und den grundsätzlichen erhöhten Krankenstand während der Wintermonate nur wenige (ausgewählte) zusätzliche Leistung gefahren werden kann. Aktuell dauern die Abstimmungsgespräche dazu zwischen der Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises und der RSVG an. Ziel ist es zudem, weitere Möglichkeiten der Fahrplanreduzierung zu identifizieren, die bis Anfang Oktober finalisiert sein müssen, um eine fristgerechte Umsetzung bis zum Fahrplanwechsel am 10.12.2023 sicherzustellen und dadurch den Fahrgästen im Rhein-Sieg-Kreis ein verlässliches Angebot zu gewährleisten.

Die Geschäftsführung der RSVG wird in der Sitzung anwesend sein, um Fragen beantworten zu können.

Im Auftrag

gez.
Hahlen